

Geschichte | «Identitäten Teil 1» lädt momentan im Schloss Leuk zu einer Reise in die Vergangenheit ein

Verstorben – aber nicht vergessen

LEUK-STADT | Tot ist ein Mensch eigentlich erst dann, wenn niemand mehr über ihn redet. Wenn er also für immer und ewig aus der Erinnerung verschwunden ist. Gegen dieses Vergessen ankämpfen – dies ist eines der Ziele, welche «Identitäten Teil 1» im Schloss Leuk anpeilt.

Unzählige Familien-Stammbäume und «Totubildjini», Hunderte von alten Fotos sowie Filmaufnahmen von anno dazumal aus der Region Leuk entführen Besucherinnen und Besucher in vergangene Jahre und Jahrzehnte. All das dokumentarische Material weckt und frischt bei älteren Semestern Erinnerungen auf, versetzt jüngere Generationen zuweilen ins Staunen – und lässt sie manchmal auch ein wenig schmunzeln.

In die Vergangenheit von Susten, Leuk-Stadt und Umgebung eintauchen lässt sich im Schloss Leuk bis zum 17. Januar. Gelegenheit dazu bietet sich jeweils von Donnerstag bis Sonntag zwischen 16.30 und 19.15 Uhr.

«Schauen, woher wir kommen...»

Sich erinnern heisst immer auch, um die eigenen Wurzeln wissen zu wollen: Dies bemerkte mit Arnold Steiner der Präsident der Stiftung Schloss Leuk, welche für «Identitäten Teil 1» verantwortlich zeichnet. «Schauen, woher wir kommen – und dies nicht vergessen», nannte er letzte Woche an der Eröffnung der Ausstellung eines der Ziele, welche «Identitäten Teil 1» anpeilt. «Doch im Mittelpunkt stehen

jene Menschen, die nicht mehr unter uns sind, ihrer gilt es zu gedenken, sie gilt es zu würdigen», fügte er hinzu.

Nun sind es nicht nur Verstorbene, die im Laufe der Jahre und Jahrzehnte jeweils endgültig in Vergessenheit zu geraten drohen. Auch Kulturgut – Liedern und Theaterstücken, Märkten und Festen, Kompositionen und Gebeten – droht diese Gefahr. Genauso wie Gebäuden und technischen Einrichtungen, die gestern noch als top modern galten und heute uralt daherkommen, irgendwo vor sich hin rosten oder gar nicht mehr existieren. Auch diesem Gut wird im Schloss Leuk momentan viel Platz eingeräumt.

Ins Schloss Leuk bringen, statt...

«Was jetzt nicht festgehalten wird, ist schnell einmal endgültig weg»: Dies hielt Carlo Schmidt – gemeinsam mit German Lötscher treibende Kraft für «Identitäten» – bei der Eröffnung fest. Dabei gehe es nicht nur um Bilder und Gegenstände, sondern immer auch um Geschichten und Schicksale von Menschen, bemerkte er.

Erinnerungen in Form von Fotos und Filmen vor der «Landung im Müll» zu bewahren – dies ist ein weiteres Vorhaben, welches «Identitäten» in die Tat umsetzen will. «Alle, die über solches Material verfügen, können dies ins Schloss Leuk bringen», erklärte Arnold Steiner. Zum einen könne man dieses Material der Stiftung zum Aufbewahren überlassen, zum anderen könne man alles fotografieren lassen und wieder mit nach Hause nehmen, sagte er. Hauptsache, die Erinnerung besiegt das Vergessen. **blo**



Weisst du noch? Carlo Schmidt (rechts) und Michel Villa beim Betrachten alter Fotos: Eintauchen in Erinnerungen.

FOTOS WB



Kennst du den? Andrea und Sebastian Steiner am Tisch mit den «Totubildjini»: Kennst du den?



Anno dazumal. Filmaufnahmen von Arnold Zwahlen: Längst vergangene Zeiten.

W. Meichtrys neuer Film

WALLIS / SOLOTHURN | «Bis ans Ende der Träume» lautet der Titel des neuen Films des Oberwalliser Historikers und Schriftstellers Wilfried Meichtry. Erzählt wird die Geschichte der Schweizer Reisejournalistin Katharina von Arx (1928–2013) und des französischen Fotografen Freddy Drilhon (1926–1976). Die beiden begegneten sich 1956 in der Südsee – und diese Begegnung war der Beginn einer leidenschaftlichen Liebe, in welcher die beiden ihre Träume über die Wirklichkeit stellten. Wilfried Meichtry hat diese Geschichte in seinem Buch «Die Welt ist verkehrt, nicht wir» (2015) verewigt. In zahlreichen Gesprächen erzählte ihm die alte Katharina von Arx ihr ungewöhnliches Leben und gewährte ihm Zugang zu ihrem Archiv. Aus diesem Stoff hat Meichtry nun «Bis ans Ende der Träume» erarbeitet. Dieser Film feiert im Rahmen der 53. Solothurner Filmtage (25. Januar bis 1. Februar) Premiere: Die Erstaufführung findet am Freitag, 26. Januar, um 21.00 Uhr in der Reithalle in Solothurn statt. Wilfried Meichtrys Film ist in Solothurn für den «Prix du Public» nominiert worden. Ab dem 1. Februar 2018 wird dieser Film dann in der Schweizer Kinos zu sehen sein. **jb**

Musik | «Rock ufum Bär» steigt am Freitag in die Saison 2017/2018

«Die Nachbarn» zum Entrée

JEIZINEN | Ein Winter in Jeizinen ohne «Rock ufum Bär» – undenkbar. Heuer stehen sechs Konzerte auf dem Programm.

Von Rock und Jazz bis Gesang und Komik – vielfältig wie in den letzten Jahren kommt daher, was zwischen dem 29. Dezember und 7. April bei dieser Konzertserie im «Bielti» aufs Publikum wartet.

Der Startschuss der aktuellen Ausgabe dieser Konzertreihe erfolgt am kommenden Freitagabend. Aufspielen wird die Oberwalliser Band «Die Nachbarn»; angesagt ist ab 21.30 Uhr eine Mischung aus Pop, Rock und Jazz, garniert mit deutschen Texten. Und für ihren Auftritt in Jeizinen erhält die Formation «Die Nachbarn» erst noch Verstärkung: Mit Cédric Varonier – er spielt normalerweise bei «Scutluck» – kann sich die Band auf Unterstützung eines Trompeters freuen.

An der Arbeit für das zweite Album

Aron Salzmann (Kontrabass), Daniel Theler (Gesang), Michel Heinzmann (Gitarre) und Juri Jossen (Schlagzeug) hoben vor neuen Jahren «Die Nachbarn»



Abwechslungsreich. «Die Nachbarn» in Aktion: Mal kritisch, mal lustig.

FOTO ZVG

aus der Taufe; seitdem sind sie regelmässig auf Bühnen im Wallis und in der Deutschschweiz anzutreffen. Bei ihren Konzerten wird die Band regelmässig von Sandro Jordan als zweiter Gitarrist unterstützt.

Ihr Ziel sei es, «mit einer Mixtur aus einfachen und stilistischen Klängen und dazu passenden, mal kritischen, mal lustigen

Texten das Publikum zu unterhalten und für eine gute Atmosphäre zu sorgen», heisst es bei der Band. Sie brachte vor etwas mehr als anderthalb Jahren mit «Marder, Dachs und Jugendliche» ihr erstes Album heraus; als Vorbote erschien damals die Single «Durchzug» mit einem Videoclip. In Sicht ist nun ein zweites Album. «Wir

sind eifrig daran, neue Songs für dieses Album zu schreiben», verrät mit Daniel Theler der Sänger der «Nachbarn». Einige der neuen Stücke stehen bereits – und wie sie tönen, kann erfahren, wer sich kommenden Freitagabend im «Bielti» zu Jeizinen beim Startschuss zu «Rock ufum Bär» einfindet. **blo**

Sechs Konzerte sind in Sicht

JEIZINEN | Seit mehr als zwanzig Jahren schon bereichert die Musikreihe «Rock ufum Bär» Winter für Winter das kulturelle Angebot in Jeizinen. Jeweils zwischen fünf und sieben Konzertabende gehen im Restaurant «Bielti» über die Bühne, der Beginn ist stets – mit Ausnahme der Jazz-Soirée – auf 21.30 Uhr angesagt. Und für Konzertbesucherinnen und -besucher wird nach Ende des Konzerts immer eine Extra-Bahnfahrt hinunter nach Gampel organisiert. Nach dem Auftakt mit der Oberwalliser Band «Die Nachbarn» (29. Dezember) steht am 13. Januar «Diggin' the Blues» mit dem Oberwalliser Pianisten Reiny Schnyder auf der «Bielti»-Bühne. Diese Bluesband feiert 2018 ihren 20. Geburtstag. «On the Rocks» heisst es am 3. Februar, zu hören gibt es dabei akustische Klassiker von einst und heute. Am 24. Februar kommen Fans von Epikrock, Funk, Rap, Ska und Country auf ihre Rechnung: aufspielen wird «The Key». Die Band «Dany & the Dynamics» geben am 24. März Rockabilly zum Besten, während die «Kapelle Sorelle» am 7. April ab 19.00 Uhr mit Musik, Gesang und Komik das traditionelle 5-Gang-Menü zum Abschluss der Reihe bereichert. **jb**